

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

307 (5.7.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. ... Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:

Die Spedition, Kolonnenstraße 30 Bfg. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste an 1. Stelle 1.25 Bl. die Zeile, außerdem 20% Leertextzuschlag. Bei Wiederholungen tarifierter Abhett. bei Nichterhaltung des Bieles, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Konturieren außer Kraft tritt. Postfach - Nummer: Karlsruhe Nr. 8859.

Bezugs-Preise: ... Einzelnummer ... 10 Bfg.

Nr. 307.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Freitag den 5. Juli 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Die neuen Diadochenkriege.

□ Berlin, 4. Juli. Man ist von den Göttern des großen Krieges durchsetzt. Dieser Erdteil, von europäischen Mächten unterworfen, ausgebeutet und in den Kampf hineingezogen, wagt sich, indem er die Probleme des Krieges ins Unabsehbare verwickelt. Seit das russische Reich auseinandergefallen, sind die asiatischen Kämpfe nicht Teilhandlungen des europäischen Krieges mehr: Sie sind selbständige politische Erscheinungen geworden, von denen noch niemand sagen kann, ob der Weltkrieg sie, ob sie selbst den Gang des Weltkrieges in höherem Grade bestimmen werden.

Das Gebiet zwischen Wolga und Stilleem Ocean gleicht heute dem zerfallenen Reich Alexanders des Großen: es durchläuft das Zeitalter seiner Diadochenkriege. Türkischer, halb-türkischer und herdenloser Kaulafus; Georgische Republik; das Gebiet zwischen Wolga und Ural; Westsibirien; Ostsibirien; die Republik Turkestan; — mindestens in diese mehr oder weniger unabhängigen Gruppen hat der ehemals russische Teil des asiatischen Kontingents sich zerpalten.

Von einem Bürgerkrieg kann man nur noch insoweit reden, als alle diese Gebiete Feinde der Moskauer Sowjetrepublik geworden sind, teilweise sogar sich als im Zustand des Krieges gegen Moskau befindlich betrachten; während die Bolschewik-Regierung auch weiterhin die Staatshoheit über sie beansprucht. Die Art, in der diese Gegensätze sich äußern, läßt noch ein anderes geschichtliches Gleichnis aufstehen: den Söldnerkrieg der Karthager. Wie Hamilkar gegen die Söldner, muß die Sowjetrepublik gegen die tschechoslowakischen Wehrkämpfer und ihren Anhang kämpfen; denn der Tschechoslowakentrieg ist zugleich der Krieg wider die Gegenrevolution.

Selbstverständlich nützen die früheren Bundesgenossen Rußlands die Ökonomie der Sowjetrepublik, um entweder den Krieg des Ostens gegen Mitteleuropa zu erneuern, oder, wenn dies nicht glückt, zum mindesten den asiatischen Teil des ehemals russischen Reiches wirtschaftlich sich zu unterwerfen. Ihr Vorhaben in dieser Richtung würde sehr viel einfacher und ausgleichender sein, freilich sich ihre Bestrebungen nicht in schwer durchführbarer Weise mit denen Japans. Eine russisch-asiatisch-amerikanisch-japanische „Einheitsfront“ herzustellen, wird ihnen schwerlich gelingen. Leichtest ist es noch denkbar, daß der Gegensatz zwischen dem russischen Kumpfstaat und seinen früheren Bundesgenossen sich ins Gewalttätige steigert.

Die Wahlen zur Kammer in Holland.

Amsterdam, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge war das Ergebnis der Wahlen zur Zweiten Kammer wie folgt: Liberale Unionisten 6, Freiliberale 4, Christlich-Historische 7, Antirevolutionäre 13, Katholiken 30, Freireligiöse Demokraten 5, Sozialdemokratische Arbeiterpartei 25, Sozialdemokratische Partei 2, Sozialistische Partei 1, Wirtschaftlicher Bund 3, Mittelstandspartei 1, Neutralistische Partei 1, Christlich-sozialistische Parteien 1, Platteelanden rechts und links 1, Verband der demokratischen Wehrmacht (vielleicht) 1, Bund der christlichen Sozialisten 1, Christliche Demokraten 1, zusammen 100 Sitze.

Amsterdam, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Bei den vorletzten Wahlen für die Zweite Kammer wurde zum ersten Mal in Holland auch ein weiblicher Abgeordneter, Frau Groenow (sozialdemokratische Arbeiterpartei), gewählt.

Zum Austritt des Ministeriums.

Haag, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Das Korrespondenzbüro meldet, daß die Königin das Demissionsgesuch des Ministeriums zur Kenntnis genommen und die Minister beauftragt hat, einzuweisen die laufenden Geschäfte fortzuführen.

Die Ansiedelungsgebiete in Kurland.

Berlin, 4. Juli. Die Berliner Nationalist. Korr. schreibt: Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat neben der Bewältigung seiner Nebenamtliche an der Westfront seinen ehemaligen Befehlsbereich Ober-Ost nicht vergessen. Dem seinem Schwert ist dieses Gebiet erbedlich geworden, vom anfänglichen russischen Grenzstreifen bis zu dem Gesamtumfang der ehemals russischen baltischen Provinzen. Wie in diesem Weltkrieg deutsche Eroberung immer gleichbedeutend gewesen ist mit sorgfältiger Erneuerung der zerstörten Kultur, mit ihrer Nebenamtliche Pflege und Vermehrung, so hat sich Hindenburg auch auf diesem Gebiete als Meister und als Vorbild erwiesen. In Ober-Ost war die Friedenswirtschaft, die die harte Kriegsführung sobald als möglich ablöste, stets musterhaft. Die neueste Verordnung des Generalfeldmarschalls zeigt, daß die Parole Vorwärts auch hier in Geltung bleibt, vorwärts mit maßvoller Ueberlegung, aber auch mit rastlosem Zielbewußtsein.

Kurland soll der deutschen Besiedelung geöffnet werden. Der deutsche Großgrundbesitzer stellt das nötige Land zur Verfügung. Er hat sich noch zu den russischen Zeiten dazu bereit erklärt und hätte es freiwillig getan. Trotzdem war eine Regelung im Verordnungswege nötig, um den Siedlungsbedarf voll zu erreichen und um allem Mißbrauch vorzubeugen. Wie alle Maßnahmen unserer Obersten Herrscher, verriß auch diese verwaltungsrechtliche Anordnung die feste Linie eines wohlüberlegten Weges zu einem klar erkannten Ziele. Der Volkswohlfahrt soll in Kurland auf einer möglichst großen Zahl leistungsfähiger, selbständiger, heimischer und heimischer Stamm sicher die Militärverwaltung billigen Boden. Zwed und Mittel zum Zweck finden in der Verfügung Hindenburgs ihren klaren und klaren Halt.

In der Annäherung der baltischen Provinzen an Deutschland löst alte deutsche Gesichte wieder auf. In der Ansiedlungspolitik, die der jetzt der erste Schritt getan ist, findet sie ihre Fortsetzung. Die ehemalige deutsche Ansiedelung der baltischen Gebiete erfolgte

über See, sie ging in erster Linie die Wege des Handels und des erwerbstätigen Bürgertums. Die häuerliche Siedelung, die uns Breußen und den ganzen Osten Deutschlands den Slawen abgewonnen hat, setzte ihren Fuß nicht soweit vorwärts. Deshalb ist wohl auch der Zusammenhalt dieser Gebiete mit dem Reiche nie richtig grundfest geworden, ganz abgesehen von anderen Gründen, die dabei ebenfalls mitgesprochen haben. Nun soll dort auch die häuerliche Siedelung einziehen. Der Rahmen dafür ist geschaffen; daß er sich mit Leben und Bewegung füllt, wird unsere weitere Sorge sein müssen.

So fällt mehr und mehr wieder das Licht deutscher Geschichte auf das Land, das so lange trotz seiner tiefen germanischen Kultur im russischen Dunkel gelegen hat. Bezeichnend, daß der „Vorwärts“ auch hier Schattenfäden sieht, wo wir das neue Licht wahrnehmen. Er entdeckt Parallelen zur preußisch-polnischen Ostmarkenpolitik und scheint zu fürchten, daß uns Unbequemlichkeiten aus dem Siedelungsunternehmen erwachen könnten. Freilich, Verzicht auf die Ausnützung der Schwerkriegs wäre auch hier bedauerlich. Aber gerade dafür ist uns Hindenburgs Verfügung ein neuer, erhebender Beweis, daß unsere Oberste Herrscherleitung nicht gelonnen ist, solche Verzichtswegen zu wahren. Festhalten, was wir gewonnen haben, unsere Siegestraftvoll auszuweiten und sie politisch behaupten — unter diesem Lösungswort steht auch die Siedelungspolitik, die hoffentlich nicht nur in Kurland, sondern auch darüber hinaus festen Fuß fassen wird.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Seeresbericht.

Berlin, 4. Juli, abends. (Amtlich.) Beiderseits der Somme wurden starke englische Teilangriffe zum Scheitern gebracht.

Der Sohn Jaures.

Genf, 4. Juli. Wie die heute eingetroffenen Pariser Zeitungen vom Sonntag mitteilen, ist die Witwe von Jaures von den Militärbehörden verhaftet worden, daß ihr Sohn seit einem der letzten Kämpfe an der Westfront vermißt wird. Aus der Mitteilung des Kriegsministeriums geht hervor, daß Leutnant Jaures, der bei den Jägern zu Fuß diente, bei einem Kampfe mit seiner Abteilung umgingelt wurde, und die ganze Abteilung, die den Befehl hatte, bis zum letzten Mann Widerstand zu leisten, aufgegeben wurde. Die Hoffnung, daß der junge Jaures lebend in die Hände des Feindes gefallen sei, ist deshalb nicht groß. (Korr. Bg.)

Opfer des Fliegerangriffs auf Paris.

Berlin, 5. Juli. Zu den Wirkungen des jüngsten Fliegerangriffes auf Paris heißt es im „Berl. Tagebl.“: Verschiedene Pariser Blätter berichten, daß die vorgefunden auf offener Straße verletzten Personen nicht von deutschen Bomben, sondern von den zurückfallenden Geschossen des französischen Sprengers getroffen wurden.

Der Krieg mit Italien.

Die italienische Offensive.

Wien, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

Nach mehreren Tagen verhältnismäßiger Ruhe, welche wohl vor allem durch die schweren Verluste des Feindes erzwungen war, hat sich die italienische Oberste Herrscherleitung in einzelnen Abschnitten, sowohl im Gebirge wie in der Ebene auch zu offensivem Vorgehen entschlossen. Beim Morgengrauen setzte um 4 1/2 Uhr früh eine immer heftiger werdende, teilweise bis zum Trommelfeuer gesteigerte Artillerietätigkeit vom Monello bis zur Piavemündung ein. Unmittelbar nördlich Sandona und hauptsächlich auf das Piave-Delta richtete sich der feindliche Stoß. Hier trachtete sowohl in direktem Vordringen von Westen und Süden aus, wie auf Ueberflutung von See her italienische Infanterie gleichzeitig in das Mündungsgebiet des Flusses vorzudringen. Sie wurde überall nach erbittertem Kampf, der bis zum Einbruch der Dunkelheit dauerte, abgewehrt und erlitt außerordentliche Verluste. Nur bei Ghiesà Nuova, 4 Kilometer südlich von San Dona di Piave, konnte der Italiener nach Ueberflutung der Site sich in einem schmalen Geländestreifen am Westrande der Brenta festsetzen. Weiter nördlich wurde bei Zenson, der Versuch einer feindlichen Ueberflutung, auf Kähen das Oskfer der Piave zu erreichen, durch Feuer vereitelt.

Weniger einheitlich geleitet, aber gleichfalls sehr hartnäckig, waren die italienischen Vorstöße an der Gebirgsfront beiderseits der Brenta. Alle Bemühungen des Gegners, hier über einzelne Punkte seiner Kampflinien vom 16. Juni Raum nach vorwärts zu gewinnen, scheiterten an den unerschütterlichen Stellungen unserer braven Infanterie, zum Teil schon unter der Wirkung des raschen Eingreifens unserer Artillerie.

Einbruch in das Palais der deutschen Botschaft in Rom.

Berlin, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Am 24. Juni, abends 8 Uhr, versammelten sich ungefähr 200 Menschen vor dem Botschaftspalast und erbrachen mit Gewalt eine Tür und drangen in die Botschaft ein. In verschiedenen Räumen wurde das Mobiliar umgeworfen, Bücher wurden zerissen und Schränke geöffnet. Bedauerlicher Weise wurden auch drei große Bilder der kaiserlichen Familie und verschiedene Kunstgegenstände vernichtet. Verschiedene Gegenstände sind auch verschwunden. Besonders bezeichnend scheint bei diesem Zwischenfall, daß die Polizei viel zu spät eingriff und den Vöbel gewahren ließ.

Der schweizerische Gesandte in Rom ist unzugänglich bei der italienischen Regierung vorstellig geworden und hat sich der Angelegenheit in dankenswerter Weise angenommen. Wie es heißt, wurde der zuständige Polizeikommissär, der die Schuld an dem zu späten Einschreiten der Polizei trägt, seines Grades entzogen und seiner Befehdung für verlustig erklärt.

Ereignisse zur See.

Amsterdam, 3. Juli. Wie die Niederländische Telegraphenagentur aus Res (Ameland) meldet, wurden am Nordstrand wieder etwa zehn Minen angepökt.

Der holländische Regierungszug.

Amsterdam, 3. Juli. Die auf heute angelegte Ubfahrt des Regierungszuges nach Indien erleidet abermals eine Verzögerung. Die „Noordam“ und die „Benfais“, die gestern abend von Rotterdam nach Amuiden ausgefahren waren, um beim Nieuwediep sich mit „Hertog Hendrik“ und „Tabanan“ zu vereinigen, wurden, ehe sie nach die Nordsee erreicht hätten, wieder zurückgezogen, man weiß nicht weshalb. (Korr. Bg.)

Haag, 4. Juli. (Korr.-Büro.) Der Convoi hat auf Befehl der Regierung noch nicht die Ausreise angetreten.

Amsterdam, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Wie „Allgemeines Handelsblatt“ erfährt, hat die Regierung nunmehr die Erlaubnis der Ausfuhr des Konvois erteilt.

Die angebliche Sperrung Ozeandes und Zeebrügges.

London, 3. Juli. Neuter-Nachung. George Lambert fragte im Unterhaus, ob Zeebrügge und Ozeand für feindliche Zerstörer gesperrt seien. Mac Namara antwortete: „Ich kann zu dem, was ich die letzte Woche über die Einschließung der Zerstörer gesagt habe, nichts hinzufügen, aber wenn Lambert den Marinestabschef sprechen will, so wird dieser ihm seine Gründe sagen, warum er glaubt, daß derartige Sperrung nicht erregnet.“

U-Bootsgefahr und Suezkanal.

Berlin, 4. Juli. (Nichtamtlich.) Durch nor Minen und Unterschieden, sowie die allgemeinen Kriegsverhältnisse halten heute viele Handelschiffe von der Benutzung des Suez-Kanals ab. Sie wählen lieber den längeren Weg um das Kap der Guten Hoffnung, wenngleich damit mehr oder weniger große Zeitverluste verbunden sind. So wollte auch der von unserem Hilfskreuzer „Wolf“ feinerzeit aufgebrachte und später verlassene Dampfer „Sitas Maru“ von Japan nach England um das Kap fahren, und die holländischen Postdampfer, die früher den Redden erlaubten, in etwa 20 bis 24 Tagen von Holland über holländische Häfen nach Niederländisch-Indien zu gelangen, gebrauchen heute für ihre Fahrt von Holland nach Batavia etwa zwei Monate.

Der Rückgang des Suez-Kanal-Verkehrs spiegelt sich in dem folgenden Passus des Jahresberichts der Suez-Gesellschaft ab: „Die Wirkungen des Krieges haben sich hinsichtlich der Verkehrstätigkeit des Kanals 1918 härter geltend gemacht, als in den vorhergehenden Jahren. Vor einem Jahre mußten wir auf die neuen Verordnungen unseres Verkehrs verwiesen, die durch den uneingeschränkten U-Boot-Krieg herbeigeführt waren; eine Zeitlang haben wir geäußert, noch weniger günstige Resultate berichten zu müssen als diejenigen, die wir jetzt unterbreiten; aber immerhin beträgt der Rückgang doch fast vier Millionen Tonnen.“ — Da die Verkehrsstatistik in Nettotonnen ausgedrückt ist, weil nur nach diesen Kanalabgaben berechnet werden, sind dem Kanal im letzten Jahre 6.7 Mill. B.R.T. ferngeblieben. Rechnet man mit der durchschnittlichen Größe von 4000 B.R.T. für ein Fahrzeug, so wären demnach im letzten Rechnungsjahr ungefähr 1700 Schiffe weniger durch den Kanal gefahren als im Vorjahr.

Aus dem neuen Rußland.

Der Friede mit der Ukraine.

Moskau, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der P. T. U. Der Vorsitzende der russisch-ukrainischen Friedensdelegierten, Kalossii, traf in Moskau ein, wo er sich zwei Tage aufhalten wird. Nach Ansicht des Delegierten wird der Friede mit der Ukraine innerhalb zweier Wochen unterzeichnet werden.

Der Kampf um das Murman-Gebiet.

Stockholm, 4. Juli. Nach einer Nachricht aus Helsingfors ist der Moskauer Regierung gemeldet worden, daß in Archangelst ein englisches Geschwader von 13 Kriegsschiffen eingetroffen ist.

Aus Petersburg wird berichtet: Eine Versammlung von Vertretern der Verwaltungsräte von 37 Gemeinden Nordrusslands erließ einen Aufruf an alle, in dem der Distrikts-Ausschuh von Murman des Doppelspiels beschuldigt wird. In dem Aufruf heißt es, daß sich der Vorsitzende dieses Ausschusses den Engländern verkauft habe und dunkle Beziehungen zu den englischen Regierungsvertretern pflege. Sein und seiner Gesinnungsgenossen Ziel sei, die Verbindung zwischen England und den Tschechoslowaken herzustellen, um die Revolution in Rußland zu erzünden. Alle nördlichen Distriktsräte werden zum härtesten Widerstand gegen den Vorrat der englischen Truppen aufgefordert und sollen zu diesem Zwecke die Brücken sprengen und die Eisenbahnlinien zerstören.

Stockholm, 4. Juli. Nach dem Helsingforser „Hufvudsbladet“ haben die russischen Sozialrevolutionäre in England 265 Millionen Ruikel angewiesen erhalten, von denen bereits 40 Millionen eintrafen. Durch Vermittelung der Sozialrevolutionäre haben die Engländer von Archangelst aus das Hauptquartier der tschechoslowakischen Bewegung in Petersburg errichten können.

„Stockholms Dagblad“, das die Zustände Rußlands im Zusammenhang beiprucht, ist der Ansicht, man habe in nächster Zeit eine bewaffnete Intervention der Entente in Rußland zu erwarten.

Die Rejorgnis um die Murmanbahn.

Von der italienischen Grenze, 4. Juli. In London macht man, nach einer Meldung des Mailänder Secolo, kein

Hoch aus den Besorgnissen vor einem finnisch-deutschen Vormarsch gegen die Murmanbahn. Die Befürchtung sei um so größer, als dem Verband von Westeuropa nur noch diese Verbindung mit Rußland zur Verfügung stehe, sobald der Hafen von Archangelst zugefroren sei. (K. N. 3.)

Verhaftung der Regierung von Archangelst.

W.B. Washington, 3. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. Der in Wologda befindliche Botschafter der Vereinigten Staaten, Francis, meldet dem Staatsdepartement, daß die Bolschewiken die Mitglieder der Archangelst-Provinzial-Regierung verhaftet haben. Auch die Duma in Wologda wurde mit der Festnahme bedroht.

o Basel, 4. Juli. (Privatteil.) „Havas“ meldet aus Moskau: In der Provinz Archangelst wurde der Kriegszustand verhängt. (g. R.)

Russischer Protest gegen die englische Einmischung.

W.B. Moskau, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der Moskauer Zeitung „Swoboda Rossija“ hat Tschitscherin nachstehende Note an den englischen Vertreter gerichtet: „Nach dem Willen des arbeitenden Volkes, das sich seiner Interesseneinheit und Solidarität mit den Arbeitermassen der ganzen Welt bewußt ist, hat die russische sozialistische Demokratie die Reihen der kämpfenden Mächte verlassen und hat den Kriegszustand aufgegeben, dessen fernere Andauer die innere Lage Rußlands unmöglich macht. Das Arbeitervolk Rußlands und die seinen Willen anführende Regierung der Arbeiter und Bauern trachtet nur danach in Frieden und Freundschaft mit allen übrigen Völkern zu leben. Keinem einzigen Volke droht das Arbeitervolk Rußlands mit Krieg und keinerlei Gefahr kann von seiner Seite Großbritannien drohen. Mit umso größerer Entschiedenheit muß die Arbeiter- und Bauernregierung Rußlands gegen den durch keinerlei aggressive Handlungen russischerseits hervorgerufenen Einbruch englischer bewaffneter Truppen protestieren, die soeben am Murman gelandet sind. Den Streitkräften der russischen Republik ist der Schutz des Murmangebietes gegen jeden fremdländischen Einbruch anvertraut und diese, ihre Pflicht, werden die Ratstruppen unweigerlich erfüllen und bis zuletzt ihren revolutionären Pflichten zum Schutze des Rates Rußlands nachkommen.“

Das Volkstommissariat des Neuen besteht in aller entschiedenster Weise darauf, daß in Murman, einer Stadt des neutralen Rußlands, sich keine bewaffneten Streitkräfte Großbritanniens oder irgend einer fremdländischen Macht aufhalten. Indem es noch einmal seinen schon mehrfach vorgebrachten Protest gegen die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe im Murmaner Hafen wiederholt und gleichzeitig die bestimmte Erwartung ausdrückt, daß die großbritannische Regierung ihre der internationalen Lage Rußlands widersprechenden Maßnahmen zurücknimmt, hat das arbeitende Volk Rußlands den dringenden Wunsch, in ungekünstelten freundschaftlichen Beziehungen mit Großbritannien zu verbleiben und nicht gegen seinen Willen in eine Lage gedrängt zu werden, die seinem allernächsten Bestreben nicht entspricht.“

Amerika hält sich der Einmischung fern.

Sch. Genf, 5. Juli. (Privatteil.) Wie der „N. Hamb. Zeitg.“ von hier telegraphiert wird, meldet der „Herald“ aus New York: Staatssekretär Lansing gab im Senat die Versicherung, daß Amerika sich zu einer kriegerischen Handlung auf dem Boden des russischen Reiches nicht bereit finden würde. Auch die Frage der russischen Monarchie sei für Amerika undiskutabel. (g. R.)

Die Dinge in Sibirien.

Sch. Rotterdam, 5. Juli. (Privatteil.) Die Londoner „Evening News“ melden aus Stockholm, Petersburger Blätter schreiben, daß in Wladiwostok eine französische und britische Militärkommission eingetroffen ist. (g. R.)

Entente-Erfindungen.

W.B. Berlin, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Das ukrainische Pressebüro in Lausanne brachte am 1. Juli eine Meldung aus Kiew, daß japanische Truppen unter General Kato zur Unterstützung der Tschecho-Slowaken in Wladiwostok gelandet seien, sowie daß Großfürst Michael Alexandrowitsch zum Zaren ernannt worden ist und gegen Moskau marschiere. Wie wir von zuständiger Stelle hören, ist diese Meldung von Anfang bis zu Ende eine reine Erfindung. (Das ukrainische Pressebüro in Lausanne arbeitet im Sinne der Entente gegen die gegenwärtige Regierung in Kiew. D. Red.)

Aus Rumänien.

W.B. Bukarest, 3. Juli. (Nicht amtlich.) Das Blatt „Lumina“ kündigt die Auflegung einer 5%igen inneren Anleihe von unbeschränkter Höhe zum Kurse von 85% an. Angesichts der besonders in der Moldau bestehenden leichtflüchtigen Goldmittel wird ein Ergebnis von annähernd einer Milliarde erwartet.

W.B. Bukarest, 4. Juli. Das Bukarester Regierungsblatt „Steagu“ kündigt an, daß der rumänische Staat genötigt sein wird, zur Deduktion der gesteigerten Bedürfnisse die Einnahmen, über die er vor zwei Jahren verfügte, zu verdoppeln. Der künftige rumänische Staatshaushalt wird über eine Milliarde betragen. Das Budget der kommenden Finanzreform wird eine progressive Einkommensteuer sein. Auch die übrigen, früher sehr gering bemessenen direkten Steuern werden bedeutend erhöht.

Abchied des Generals Averescu.

W.B. Bukarest, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Aus Jassy wird gemeldet: Laut Staatsanzeiger hat der frühere Ministerpräsident General Averescu auch seinen Abschied bei der Armee eingereicht. Der König hat die Demission angenommen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Gölizer Offiziere.

= Bern, 3. Juli. Wie aus Athen gemeldet wird, hat das Kassationsgericht die Berufung der aus Göliz gekommenen griechischen Offiziere, die vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurden, anerkannt. (Zf. 31g.)

Die Türkei im Krieg.

Der türkische Thronfolger.

= Frankfurt, 4. Juli. Zur Nachfolgefrage im türkischen Sultanat teilt die „Frankf. Ztg.“ mit: Die Thronfolgeordnung in der Türkei ist durch das Senatsrat bestimmt; den Thron bestiegt jedesmal der älteste Prinz aus dem Hause Osman. Der nächste Anwärter nach dem verstorbenen Mehmed Reshad war Prinz Jusuf Izzedin, ein

Sohn Abdul Aziz Chans, der am 1. Februar 1916 in seinem Palast in Konstantinopel tot aufgefunden wurde; nach der Feststellung der türkischen Verste hatte er in einem Unfall von Schwermut selber seinem Leben vorzeitig ein Ende gesetzt. Seither ist Prinz Bahibeddin Thronfolger, der am 12. Januar 1861 in Konstantinopel geborene letzte Sohn Abdul Medschids, der nunmehr als vierter von seinen Brüdern, die osmanische Herrschaft antritt. Bahibeddin, der vom Deutschen Kaiser mit dem Schwarzen Adlerorden ausgezeichnet ist, bekleidet in der türkischen Armee den Rang eines Divisionsgenerals.

Kriegs- und Friedensziele.

Graf Czernin.

Sch. Wien, 5. Juli. (Privatteil.) Wie gestern abend gemeldet wird, ist Graf Czernin, der an der italienischen Front Heresendienst tat, bis auf weiteres militärisch beurlaubt worden. Die Blätter erklären hierin eine Bestätigung der Nachricht, daß Graf Czernin in seiner letzten Audienz beim Kaiser, die zwei Stunden währte, mit einer wichtigen politischen Mission betraut worden ist. (g. R.)

Vom Versailler Kriegsrat.

Sch. Genf, 5. Juli. (Privatteil.) Der „Magd. Zeitg.“ wird von hier gemeldet: Die Pariser „Humanität“ schreibt, daß der neue Interalliierte Kriegsrat in Versailles in der zweiten Juliwöche sich auch mit den Berliner und Wiener Kriegszielreden zu befassen hätte. (g. R.)

= Berlin, 5. Juli. Laut „Berl. Tagebl.“ sind der italienische Minister des Neuen Sonnino in Versailles eingetroffen, um an dem stattfindenden interalliierten Kriegsrat teilzunehmen.

„Gesellschaft zur Vorbereitung des Völkerbundes.“

W.B. London, 4. Juli. (Nicht amtlich.) „Daily News“ schreiben: Der Abg. Mac Cardie hat in einem Gespräch mitgeteilt, daß eine Gesellschaft zur Vorbereitung eines Völkerbundes in den letzten Tagen in England gegründet worden ist. Zu den Gründern gehören: S. J. Wells, J. A. Spencer, der Abg. Davies und Mac Cardie. Die Gesellschaft knüpft Beziehungen mit Vertretern des Auslandes an. Albert Thomas ist Vizepräsident. Die Frage wird mit den ausländischen Delegierten, die jetzt an der interalliierten Konferenz zu Westminster teilnehmen, erörtert werden.

Die englischen Gewerkschaften und die Friedensbesprechungen.

W.B. London, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. Der Ausschuss des allgemeinen Gewerkschaftsbundes spricht in dem Bericht, der der gestern eröffneten Jahreskonferenz in Leicester vorgelegt worden ist, über den Beschluß der Bestimmungen, eine Arbeiterkonferenz der kriegsführenden Länder herbeizuführen. Der Vorstand des Verbandes ist in seiner Haltung durch die Haltung des amerikanischen Arbeiterverbandes und die der ganzen amerikanischen Nation bestärkt worden. Der Bericht sagt fort: Die Forderung der Arbeiter, auf jeder Friedenskonferenz vertreten zu sein, ist berechtigt, aber nur die Nationen, nicht die Parteien sind berechtigt, Friedensbedingungen vorzuschlagen. Deswegen ist es für jede Arbeiterpartei unmöglich, ihrerseits Friedensbedingungen zu bestimmen. Eine Arbeiterkonferenz zur Besprechung der Friedensbedingungen ist sowohl würdevoll wie vergeblich, solange Belgien und Serbien, Rumänien und Rußland unter deutschem Druck stehen, und Provinzen Frankreichs und Italiens in deutscher Hand sind.

Deutschland und der Krieg.

W.B. Berlin, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Das preussische Abgeordnetenhaus hat heute den Antrag des Staatsministeriums auf Verlegung des preussischen Landtages vom 12. Juli bis 20. September angenommen.

Von der Börse.

= Mannheim, 4. Juli. Der Verein Mannheimer Banken und Bankiers und die Mitglieder der Mannheimer Wertpapierbörse hat beschlossen, Protest gegen die im Hauptauschuss des Reichstages beschlossene Erhöhung des Börsenumsatzsteuers einzulegen. Die Mannheimer Handelskammer wird den Protest, der an die maßgebenden Stellen in Berlin und an den Reichstag weitergeleitet wurde, unterstützen.

Zur Annahme des Friedens mit Rumänien.

= Berlin, 5. Juli. Die fortschrittliche „Wossische Zeitung“ bezeichnet die endgültige Annahme des Friedens mit Rumänien im Reichstag als einen demütigenden Akt. Zu der kurzen Rede des Herrn von Kühlmann, sagt das Blatt:

„Der Staatssekretär schloß sich den Erklärungen Payers an. Er verwahrte den Ministerialdirektor Deutscher gegen den Vorwurf, er sei als Chef des Nachrichtenwesens von der Armee unterstellt und nahm schließlich Gelegenheit, sich taktisch nicht ungehört nochmals auf seinen Standpunkt festzusetzen, Rußland sei der Hauptkriegsschuldige und nicht England, das auch davon benachrichtigt wurde, ein Feldzug gegen Indien bilde keinen Teil unserer Politik.“

Payer gegen Scheidemann.

= Berlin, 6. Juli. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ führt aus, daß die Rede Payers, der Scheidemann am Mittwoch antwortete, den besten Eindruck in der Öffentlichkeit hinterlassen habe. Nur ein Blatt sei unzufrieden damit, daß die Rede Scheidemanns nur von Herrn v. Payer beantwortet worden sei. Der Redner der Reichsregierung habe in seiner Antwort den Sozialdemokraten nichts geantwortet, es war eine glatte Abfuhr. Wohl nicht ausschließlich hat Herr von Payer seine Rede in den schönen Schluß auslassen lassen: „Es wäre möglich, wir würden uns nicht auseinander setzen, sondern wir sollten zusammenarbeiten bis wir zum Frieden gekommen seien und bis dahin alles Fremde möglichst beiseite lassen. Diese Plattform ist groß genug, daß auf ihr die anderen Parteien mit den Sozialdemokraten zusammenschließen können. Wenn dies eines Tages nicht mehr möglich sein sollte, so wird die Schuld jedenfalls nicht bei der Regierung liegen.“

Der Prozeß Kühlmann.

W.B. Berlin, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Heute vormittag begann vor der siebenten Strafkammer in Moskau der Prozeß des Staatssekretärs Dr. v. Kühlmann gegen den verantwortlichen Redakteur der „Deutschen Zeitung“, Dr. Max Lohau, und den Redakteur der „Alldeutschen Blätter“, Dr. Julius Duma. Angeklagt sind die beiden Redakteure wegen der in ihren Artikeln enthaltenen Angriffe gegen Staatssekretär v. Kühlmann, dem sie ein schweres Verbrechen an Deutschlands Vertreter in Bukarest nicht würdiges Verhalten dabeistil vorgeworfen hatten.

Als Zeugen sind erschienen: Justizrat Rechtsanwalt Dr. Claas aus Mainz, Generaldirektor Rudolf Wöllenburg, der Direktor der Deutschen Bank von Solmsen, Major von Kehler und der Direktor im Auswärtigen Amt Wirtl. Geh. Rat Dr. Kriege, Reichstagsabgeordneter Major Graf Proschma, Staatssekretär von Kühlmann, Legationssekretär Freiherr von Gebattel, Oberleutnant Wipfelm, Legationssekretär Dr. von Höls, Bizelegraf von Payer, Legationssekretär

Rittmeister Horstmann und die Chauffeur Knorr, Rademacher und Wiese. Der Gesandte von Rosenberg trifft erst heute nachmittags in Berlin ein.

Nach Besichtigung der Szenen riefte der Vorsitzende an die Bellagten die Frage, ob die Möglichkeit bestehe, die Sache durch eine formelle Erklärung aus der Welt zu schaffen.

Angeschlagener Dr. Lohau: Uns liegt nichts daran, hier vor dem feindlichen Auslandes schmutzige Wäsche zu waschen. Ich glaube aber, daß im Interesse des Vaterlandes, der Diplomatie und der Auswärtigen Anstalt es liegt, daß die Verhandlung bis zum Enddurchgeführt wird. Der politische Text des von mir zu veranlassenden Artikels geht dahin, Herrn v. Kühlmann als politischen Schlichter zu bezeichnen. Wenn ich die sichere Gewißheit habe, daß Herr v. Kühlmann in absehbarer Zeit zurücktritt, so bin ich gerne bereit, dem Privatmann v. Kühlmann eine Erklärung abzugeben, daß jede Absicht fernliegt, den Privatmann v. Kühlmann zu beleidigen. Der Angeklagte Dr. Duma schloß sich seinen Ausführungen an.

Vorsitzender: Dann würde der Versuch gescheitert sein. Angeschlagener Dr. Lohau: Ich bedauere dies im Interesse des Staates und der vaterländischen Angelegenheit, die ich zu vertreten habe. Die ganze Aktion wäre aber sinnlos, wenn diese Sache durch eine Erklärung beigelegt würde, die mir den Privatmann v. Kühlmann beleidigen könnte. Der Privatmann läßt sich aber nicht Staatsmann nicht trennen.

Vorsitzender: Ich wollte nicht dazu drängen. Hierauf beantragt der Staatsanwalt den Ausschluß der Öffentlichkeit. Die Verteidiger widersprechen diesem Antrag. Der Gerichtshof beschließt, die Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung auszuschließen. Die Anwesenheit soll nur dem Beauftragten des Reichsanwalts gestattet werden. Als Vertreter des Reichsanwalts wird Herr v. Kühlmann zugelassen.

Von Seiten der Angeklagten wurde ein zwei umfangreiche Schriftten umfangreicher Beweisangebot gestellt. Das Gericht beschloß deshalb die Verhandlung zu verlagern und zu dem neu anzuberaumenden Verhandlungstermin außer den zu heute geladenen Personen eine Reihe weiterer Zeugen zu laden. Der ebenfalls als Zeuge neu genannte frühere rumänische Ministerpräsident Carp dürfte kommissarisch genommen werden.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Zur Haltung des Polenklubs.

W.B. Wien, 3. Juli. Eine Korrespondenz der „Polnischen Nachrichten“ meldet: In den letzten Tagen wurde vielfach ein Artikel des Pariser „Temps“ erörtert, der die Aufforderung an die Polen enthielt, gegen das Budgetprojekt zu stimmen, um dadurch die Auflösung des Reichsrates herbeizuführen.

Von hiesiger polnischer Seite wird den „Polnischen Nachrichten“ hierzu mitgeteilt, daß sich die Polen seit jeher dem Staatsinteresse untergeordnet haben, und daß sie auch während des Krieges ihre Politik unabhängig von den Einfassungen der Ententepresse geführt haben. Die Polen werden auch in Zukunft ihre politischen Entscheidungen nach den vollen Interessen der Monarchie und ihrer Nation einzurichten wissen, wenn gleich für die Polen das Staatsinteresse nicht mit der Person des jeweiligen Ministerpräsidenten identisch ist.

W.B. Wien, 4. Juli. Wie die Blätter melden, wurde der Obmann des Polenklubs Dr. Terzik gestern vom Ministerpräsidenten v. Seidler zu einer Besprechung eingeladen, die der Auffklärung über die Frage der Zweiteilung Galiziens gelten sollte. Dr. Terzik lehnte jedoch die Einladung ab. Wie es heißt, billigte die parlamentarische Kommission des Polenklubs in der gestern nachmittags abgehaltenen Sitzung die Haltung ihres Obmannes.

England und der Krieg.

Zur Internierung aller feindlichen Ausländer.

W.B. Rotterdam, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Der Presseltdung in England für die Internierung aller feindlichen Ausländer, der durch die „Morning Post“ und die „Evening News“ geführt worden ist, hat, wie „Neuere Rotterdamse Courant“ aus London erfährt, in der Ernennung einer Kommission von fünf Mitgliedern durch den Premierminister, die die Angelegenheit untersuchen soll, seinen Höhepunkt erreicht. Es wird erklärt, daß die Abberufung von Sir George Cave aus Holland damit im Zusammenhang stehe.

Amerika und der Krieg.

Eine Anleihe an China.

W.B. New York, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. Vertreter des Staatsdepartements verhandeln mit der internationalen Bankvereinigung über die Ueberlassung einer Anleihe an China. Das Ergebnis der Konferenz ist nicht bekannt, aber es wird mitgeteilt, daß man in Washington die Verhandlungen als günstig ansieht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

W.B. Wien, 4. Juli. Dem „N. Wiener Tgl.“ zufolge ist das Nächtlichgeseh des Direktors des Hofburgtheaters Willentsoch angenommen worden.

Französische Kunstpropaganda in Spanien.

W.B. Bern, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Der im spanischen Parlament eingebrachte Antrag, für die französische Gemälderausstellung in Madrid einen Kredit von 100 000 Pesetas zu gewähren, ist vom Staatsrat abgelehnt worden.

Vermischtes.

= Darmstadt, 4. Juli. Unter der Leitung des Herrn Dr. Friedrich fand am letzten Sonntag in Darmstadt ein „nationales Kriegswahrschiffswettbewerb“ statt, zu welchem neben den 15 beteiligten Schwimmvereinen auch der Schwimmverein Poseidon Karlsruhe E. V. Mannschaften unter seinem Schwimmwart, Herrn Siebler, mitbrachte. Von den 20 verschiedenen Wettbewerben beteiligte Poseidon die Hauptrennen des Tages d. i. die Seniorschwimm- und Seniorschwimmstaffel. Unter äußerst starker Konkurrenz (es starteten Frankfurt, Hellas Magdeburg, Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe Groß und Karl) zweimal als Solist durch das Ziel. Auch im Mittelschwimmen, welches von 25 Soldaten bestritten wurde, war das Mitglied des Poseidon, Herr Militärliege Schneider, in 43% Sekundenzug Sieger des Wettlaufes. Poseidon Karlsruhe, der sich ganz besonders um die Augenpflege verdient macht, hat wiederum die badische Schwimmwacht in der Jugend. Demnächst startet die Mannschaft in Hildesheim, auch ist ein Schwimmfest in Freiburg vorgesehen, das in der Hauptsache vom Poseidon Karlsruhe geleitet wird.

= Bochum, 5. Juli. Die Gewerkschaft „Hibernia“ teilt mit, daß die Rettung der vier verhafteten Bergleute auf der Zeche Schwanrod trotz der mit größter Anstrengung fortgesetzten Bergungsarbeiten noch immer nicht möglich war. Das Unglück ereignete sich am 26. Juni, 11 Uhr abends, jedoch die Knappen nun acht Tage eingeschlossen sind. Die Gewerkschaft kam über ihr Schicksal keine Angaben machen. (B. L. N.)

Deutscher Reichstag.

Der Präsident eröffnet 2.15 Uhr die Sitzung. Er gedenkt des Lebens des Sultans Mohammed (das Haus erhebt sich), den man einen Regenten von staatsmännischer Klugheit und großem...

zweiten Besung des rumänischen Friedensvertrages

Der Herr v. Franke: Das Kriegsministerium hat es stets Ehrenpflicht angesehen, den Kameraden, die das Unglück hatten...

Der Herr v. Franke: Der Wert des Petroleumabkommens ist nicht zu übersehen. Schließlich wird Deutschland sein Petroleum...

Der Herr v. Franke: Wir lehnen einen Frieden ab, der die Ukraine, einen wirklichen Friedenszustand nicht herbeiführt. Die Juden waren und...

Der Herr v. Franke: Wir lehnen einen Frieden ab, der die Ukraine, einen wirklichen Friedenszustand nicht herbeiführt. Die Juden waren und...

Der Herr v. Franke: Wir lehnen einen Frieden ab, der die Ukraine, einen wirklichen Friedenszustand nicht herbeiführt. Die Juden waren und...

Der Herr v. Franke: Wir lehnen einen Frieden ab, der die Ukraine, einen wirklichen Friedenszustand nicht herbeiführt. Die Juden waren und...

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Hes. (83. Fortsetzung.)

Während so innerhalb der letzten zehn Minuten im Abteil des Wagens, in dem die Familie des Geheimen Rats Hartig...

um in Stuttgart zum Reichswirtschaftsamt. Ich werde diese Wünsche weitergeben. Ueber die Handhabung der Zensur hat sich jüngst ein bekannter Sozialist dahin geäußert, daß, wenn ein französischer...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Zuziehung von 2 Arbeitervertretern, Vernehmung der Städtevertreter auf 4 und der Handelskammer auf 5 und Gewährung des Stellvertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Der Herr v. Franke: Die Reichsbücher müssen unbedingt entschädigt werden. Die neue Textilverordnung ist eine Probe...

Badischer Landtag.

Erste Kammer. (Nachmittags-Sitzung.) Karlsruhe, 4. Juli. In der nachmittags um 2 1/2 Uhr, eröffneten Sitzung berichtete Staatsrat Dr. Glöckner über die Beschlüsse der 2. Kammer.

Die Zusammenlegung der 1. Kammer, und über die damit zusammenhängenden Petitionen. Die 2. Kammer beschloß: Herabminderung der Ableserzettel, Einführung von 2 Arbeitervertretern, Vertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Die Zusammenlegung der 1. Kammer, und über die damit zusammenhängenden Petitionen. Die 2. Kammer beschloß: Herabminderung der Ableserzettel, Einführung von 2 Arbeitervertretern, Vertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Die Zusammenlegung der 1. Kammer, und über die damit zusammenhängenden Petitionen. Die 2. Kammer beschloß: Herabminderung der Ableserzettel, Einführung von 2 Arbeitervertretern, Vertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Die Zusammenlegung der 1. Kammer, und über die damit zusammenhängenden Petitionen. Die 2. Kammer beschloß: Herabminderung der Ableserzettel, Einführung von 2 Arbeitervertretern, Vertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Die Zusammenlegung der 1. Kammer, und über die damit zusammenhängenden Petitionen. Die 2. Kammer beschloß: Herabminderung der Ableserzettel, Einführung von 2 Arbeitervertretern, Vertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Die Zusammenlegung der 1. Kammer, und über die damit zusammenhängenden Petitionen. Die 2. Kammer beschloß: Herabminderung der Ableserzettel, Einführung von 2 Arbeitervertretern, Vertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Die Zusammenlegung der 1. Kammer, und über die damit zusammenhängenden Petitionen. Die 2. Kammer beschloß: Herabminderung der Ableserzettel, Einführung von 2 Arbeitervertretern, Vertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Die Zusammenlegung der 1. Kammer, und über die damit zusammenhängenden Petitionen. Die 2. Kammer beschloß: Herabminderung der Ableserzettel, Einführung von 2 Arbeitervertretern, Vertretungsrechtes des Erzbischofs und des ergl. Prälaten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Gehaufener, 3. Juli: Hermann Maier von Manteloch, Großk. Maschinen-Insp. hier, mit Anna Dutenhofer von Ostersweier. Todesfälle. 3. Juli: Elisabeth Hubst, alt 23 Jahre, ohne Beruf, ledig; Katharina Ross, alt 83 Jahre, Witwe von Emil Ross, Beruf: Führer; Christoph Schwander, Eisenbrecher, Ehemann, alt 80 Jahre; Berona, alt 1 Monat 15 Tage, v. Ernst Eid, Waidmüller u. s. w.

Die wirtschaftlichen Vorteile.

welche Kochkisten im allgemeinen der Hausfrau bieten, sind so bekannt, daß nichts darüber erwähnt zu werden braucht. Der neue Moba-Kochschrank (D.R.P.) ist keine gewöhnliche Kochkiste, sondern ein technisch vollendeter Selbstkocher: die Speisen werden nur kurz angeköchelt, der Moba-Kochschrank tut das Uebrige; auch zum Braten und Backen. Bedeutende Ersparnis an Gas und Zeit! Im Sommer dank seiner hohen Isolierfähigkeit gleichzeitige vorzügliche Kühl- und Eisschrank! Ausführung in Hell-Eiche und isolierendem Kunststein mit 8 bis 4 Emaillepfen und Wärmespeichern. Der Kochschrank ist eine Qualitätsarbeit von dauerndem Wert, der jeder Küche zur Zierde gereicht. Praktischer Geschenkartikel. Fordern Sie ausführlichen Prospekt kostenlos. Moba G. m. b. H., Nürnberg 150.

Dassel! Dassel! — Oh, dieser entsetzliche, dieser abscheuliche Name! Es krampfte sich alles in ihm. Er sah auf seine Gattin. Diese lag in die hölzerne Ecke des Abteils gedrängt und schlummerte. Noch bis in die Nacht hatte sie gepackt, die Möbel zugepackt und eingekampert. Und schon am frühen Morgen war sie als erste ausgewesene. Kein Wunder, daß sie müde war! Er beugte sich vor und sah nach Melitta. Diese sprang plötzlich empor, riß die Tür beiseite und stellte sich in den Gang. Teilnahmsvoll schaute er ihr nach und überlegte, ob er zu ihr hingehen sollte. Aber dann hätte er an den Staffspielern vorbei und sie um Entschuldigung bitten müssen. Dazu hatte er keine Lust. Und während er erwog und nachsann, stelen auch ihm die Augen zu.

Nur Erna war zufrieden und klagte nicht. Sie sah still in ihrer Ecke und träumte vor sich hin. Ein seliges Gefühl lagte ihr: Es geht nach München. Aber warum dieses Gefühl so selig war, wußte sie nicht. Wie ein Geheimnis, in rosigem Nebel verhüllt, lag es vor ihrer Seele.

Warum war Papa so verstimmt von Banfin zurückgekommen? Warum der abermalige Umschlag in seinen Reisepfannen? — Genug, es ging nach München, nicht nach dem effigen Banfin. Sie schwärmte nicht für das Gekue und Getreibe in Bädern, für Badebekanntschäften und „Tür“. Schon das Wort war ihr zuwider. Sie wollte etwas erleben auf der Reise, etwas Bedeutendes, Eindringliches, ein wirkliches Erlebnis, von dem man innerlich zehren konnte. Nicht „Erlebnisse“, aber die im Kränzchen geklatscht, mit denen renommiert werden konnte. Ah nein! Neue Städte! Neue Menschen! Neue Natur! Neue Erfahrungen! Die dürftete danach wie nach einem frischen Quell. Bilder konnten ihr das nicht ersetzen, was sie, wie unbewußt, begehrte. Neben dem förmlichen, pedantischen und bürokratischen Papa, der immer ergebene, hausbadene Mutter, der oberflächlichen, maliziösen Schwester war sie ein Menschenkind für sich. Und trug eine stille, noch unklare Welt in ihrem Herzen. (Fortf. folgt.)

Städt. Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Die Satzungen wurden mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 28. Mai 1918 und Genehmigung Geogr. Ministeriums des Innern vom 8. Juni 1918 Nr. 32 661 wie folgt geändert:

1. § 5 erhält folgende Fassung: Die laufenden Geschäfte der Spar- und Pfandleihkasse werden durch eine dem Verwaltungsrat unterstellte Behörde besorgt, welche den Namen „Städtisches Sparkassenamt“ führt.

Bei dieser Behörde sind angestellt: ein Direktor als Vorstand; ein Kontrolleur, zugleich Stellvertreter des Vorstandes;

ein Hauptkassierer und ein Hauptbuchhalter; die zur Bedienung der Geschäfte erforderlichen Kassierer (Kassengehilfen), Buchhalter, Schätzer und sonstigen Hilfsbeamten.

2. § 57 erhält folgenden neuen Absatz: Der Vorstand ist befugt, die vom Verwaltungsrat genehmigten Besetzungsbewilligungen und sonstigen für das Grundbuchamt bestimmten Urkunden zu unterzeichnen.

3. § 58 erhält folgende Fassung: Der Direktor ist der Vorstand des Sparkassenamts. Er leitet dessen Geschäfte nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften und der Beschlüsse des Verwaltungsrates. Zu seinen Aufgaben gehört die Führung der Kasse, insbesondere die Bearbeitung der Hypothekengeschäfte nach den Bestimmungen des Verwaltungsrates. Er ist berechtigt, Kassenbuchführer bis zu 3 Monaten zu bewilligen und bei Einlage-Rückzahlungen auf Kündigung zu verzichten. Er vertritt die Kasse im Mahnwesen und bei Zwangsversteigerungen.

4. § 59 erhält folgenden Zusatz: Der Kontrolleur ist der Stellvertreter des Vorstandes.

5. §§ 60-62 werden neu eingefügt:

§ 60. Zur Besorgung des Kassen- und Rechnungswesens werden ein Hauptkassierer und ein Hauptbuchhalter bestellt. Diese Beamten sind gemeinsam Rechnungsführer im Sinne des § 6 des Sparkassengesetzes und des § 1 Absatz 2 der Sparkassenrechnungsanweisung.

§ 61. Der Hauptkassierer leitet die Führung der Hauptkassenbücher und die Abrechnung mit den einzelnen Kassierern ab. Er vollzieht die Einmahnen und Ausgaben der Kasse, soweit nicht durch den Verwaltungsrat die Befugnis zur Empfangnahme und Leistung bestimmter Zahlungen Kassengehilfen eingeräumt wird (§ 2 der Sparkassenrechnungsanweisung), und ist für sichere Aufbewahrung der Kassengebücher verantwortlich.

Für Zahlungen an die Kasse kann nur durch Unterschrift des Hauptkassierers oder eines gemäß Absatz 1 bestimmten Beamten und des Kontrollleures oder eines gemäß § 59 mit der Wahrnehmung von Kontrollgeschäften betrauten Gehilfen gültig quittiert werden. Eine Ausnahme bilden die Quittungen auf Pfandleihungen sowie über Hypothekenzinszahlungen; diese stellt der damit betraute Beamte allein aus.

§ 62. Der Hauptbuchhalter hat die Hauptrechnung selbstständig und verantwortlich zu führen sowie die gesamte Buchhaltung zu überwachen. Er sorgt dafür, daß die Betreuung der rückständigen Zinsen und sonstigen Gefälle rechtzeitig eingeleitet wird.

6. Die bisherigen §§ 60-63 erhalten die Bezeichnung §§ 62-65.

7. § 64 erhält folgende Bezeichnung und Fassung: § 67.

Diese Satzungen werden alsbald wirksam. Die Satzungenänderungen treten mit dem 1. Juli 1918 in Kraft.

Wir bringen dies hiermit gemäß § 65 (62) der Satzungen zur Kenntnis unserer Mitglieder.

Karlsruhe, den 22. Juni 1918.

Verwaltungsrat: Dr. Kleinschmid.

Jeder trage eifrig seine Dankeschuld ab und helfe Kriegsnot lindern durch einen Beitrag zu der Großherzogsg-Geburtsstagspende 1918. Postcheckkonto 5856. Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.



Braunglasierter Steinzeug-Einmachtopf v. 1-5 l. m. Binderand 8-80 l. Henkel bietet an in Ladungen Heinrich Zurlinden, Hamburg 36. Tel.-Adr.: Steinzeug-zement Hamburg.

Kleines landw. Anwesen, 5 Min. v. d. Bahn entfernt, mit sehr guten Gebäulichkeiten, 10 Morgen Land, 1000 Obstbäume, dem gesamten Inventar, um 38 000 £ zu verkaufen. Auskunft Gebr. Gänswein, Konstanz.

Diwans! sehr schöne, neue, u. vert. Voller K. Köhler, Schützenstr. 25. Dächer, Barmit mit Wirtelampe, für Elektr. und Gaslicht abzugeben. 221874 Vorhofstr. 36, III.

Stille Stellen Wir suchen zum Eintritt am 1. August d. J. einen tüchtigen

Kontokorrent-Buchhalter mit flotter Handschrift. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 80574.2. Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Vertretungen allerorts für leichtverfügbare, funktionstüchtige Gegenstände zu vergeben. Angebote von nur solchen Angebenen (innen) unter Nr. 8148 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Tüchtige Monteuere, für Licht- und Kraftanlagen, sofort gesucht. Rhein. Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Betriebs- u. Installationsbüro Durlach, Ett. 8.2. Lingerstr. 15. 80900a Ein tüchtiger 8054a

Melker zu 7 Kühen sofort gesucht. Carl Baer, Kurhaus Friedenweiler bei Neustadt.

Jünger Burische findet als Ausländer Beschäftigung bei Ludw. Erhardt, Papiergroßhandlung, Karlsruhe, Erbspringenstr. 27.

Tücht. Werkzeugmacher, Werkzeugdreher und Werkzeugschleifer werden dauernd eingestellt. Theodor Bergmann, Abteilung Waffenbau Suhl. Größere Anzahl Arbeiter u. Arbeiterinnen werden eingestellt. Karlsruhe, Rheinhafen, Hausstraße 20.

Gesucht tüchtige Stenotypistinnen. Eintritt sofort oder später. 8152.4.1 Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Städt. Arbeitsamt Karlsruhe), Bäckerstraße 100.

Fräulein oder Herr, febergewandt und in Büroarbeit erfahren, zu sofortiger oder späterem Eintritt gesucht auf ein größeres Versicherungsbüro. Auch Stenotypistinnen können sich melden. Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch unter Nr. 1375 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. Bd. 8083.8.2

Wir suchen laufend Arbeiterinnen für verschiedene Werkabteilungen. Meldungen nimmt der Fabrikportier entgegen. 8046a Benzwerke Gaggenau in Gaggenau.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige kräftige Frauen oder Mädchen für Hilfsarbeiten. Zahnneidestelle der Lederindustrie Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 44/48.

Junge Burischen zum Fensterreinigen gesucht. F. W. Mische, Kronenstr. 12/14.

Tüchtige Saalochter als Stütze auf Land gesucht. Angebote unter Nr. 8081a an die „Bad. Presse“ erb.

Zimmermädchen Hotel Germania Karlsruhe. Bequeme einj. u. pers. Vorrichtung.

Auf 1. August tüchtiges Alleinmädchen zu 2 Personen gesucht. Vorzugl. zwisch. 30. 5. 11. 220000 Kronenstr. 30, 2. Et.

Gesucht jung. Mädchen zur Hilfe im Haushalt und Kantine. Brunn, Grünwinkel, Sinnerstr. 8. 80923a

Mädchen-Gesuch. Für kleinen Haushalt der sofort od. später solb. Klein-Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. 220000 Kronenstr. 51, im Laden. Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen auf 15. Juli oder später für alle Hausarb. gesucht. 220000 Körner, Hauptstr. 15

Ordentl. Mädchen in kleine Privat-Bekleid. sof. gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Köchen gründl. zu erlern. 220000 Bachstraße 48, II.

Ein katholisches, fleißig. Mädchen im Wäsen bewandert, auf vier Knaben (Alter 3 bis 10 Jahre) gesucht. Eintritt 15. Juli. 3053a Gasthof „zur Krone“, Fahr.

Mädchen, in Küche und Hausarbeit bewandert, für sofort od. später gesucht. 8187.5.2 Nebenstraße 12, II.

Mädchen, älteres, fleißig u. ehrlich, das selbstständig einem einfachen Haushalt vorstehen kann, in ein Geschäftshaus gesucht. Angebote oder zu erfragen Durlach, Lammstraße Nr. 23. 8124.5.2

Besseres Mädchen findet bei alleinstehender Dame angenehme Stelle für dauernd oder auch nur zur Aushilfe. Beste Behandlung zugesichert. Vorzugspersonen Kaiserstraße 243, 1. Et. hoch.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. Frau Bertsch, Kaiserstr. 165.

Tüchtiges, autempfohl. Mädchen, nicht unter 22 Jahren, auf sofort oder später gel. Frau Fackl, Behner, Forstheim, 3051a Nagoldstraße 14.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird sofort ein braves, ehrliches Mädchen gesucht für häusl. Arbeiten. Kochen kann dabei erlernt werden. Adlerstraße 19, 2. Et.

Ältere, einfache, unabhängige Person tüchtig im Haushalt und Wäsen, als Stütze auf Land gesucht. Angebote unter Nr. 8081a an die „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiges jüngeres Mädchen findet sofort Stellung in gutem Hause. 221964 Dorfstr. 44, 1. St. rechts.

Süßemädchen für sofort od. 15. d. M. gesucht. Pension Bürgerstr. 22.

Guthe ein Mädchen zum Mitbewohnen von 2 Zimmern u. Küche. Angebote unter 222057 an die „Bad. Presse“ erb.

Geübte Hand- u. Maschinennäherin für Selbstkosten sucht Kronimus, Georg-Friedrichstr. 34, IV. Schneiderin für 2-3 Wochen ins Haus gesucht. - Eisenberger, Rudolfstr. 1. II. 222087

Kräftige Hilfs-Arbeiterinnen finden Beschäftigung. Färberei Brink.

Hilfsarbeiterin, der Gelegenheit gegeben wird, das Einlegen zu erlernen, sucht Doeringische Buchdruckerei Amalienstr. 88.

Waschfrauen einige kräftige find. sofort Beschäftigung. Färberei D. Laß, Sophienstr. 28.

Lehrmädchen. Jung. Mädchen, welches das Buchmachen gründlich erlernen will, kann eintreten bei E. Naumann, Dambusch, Waldstr. 49.

Gräten-Schneid. Kaufmann, sucht abends nach Dienst einige Stunden Beschäftigung, gleichviel welcher Art, Lager, Verkauf od. Büro. Geht Angeb. unt. Nr. 221735 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten Einfamilienhaus mit Garten per 1. Okt. a. vermieten. Anzuseh. 11-12. 8098 Gienloherstr. 2. St.

In der Altstadt ist ein schöner Laden mit zwei Zimmern, Küche, Keller u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Morgenstr. 55, 1. Stod. 221892

Serrschönl. Wohnung von 4-5 geräumigen Zimmern nebst reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Anzuseh. von 10-5 Uhr. Näb. Kriegerstr. 93, II.

4-6 Zimmerwohnung möbliert, zu vermieten. Derrnalt, Bernsbacherstraße 86. 221865

2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Gartenstr. 8, II. 221506

Douglasstr. 11, in gutem Hause, ist febl. 7 Zimmerwohnung mit Erler, Bad, Speisekammer, Veranda, 2 Maniarben, 2 Kellern, auf 1. Okt. zu vermieten. 221556 Näheres part. links.

Kenzstr. 9, 4. Stod. ist schöne 3 Zimmerwohn. mit Bad und allen Zubeh. auf ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. 1. Stod. 222017

Markgrafenstr. 33 auf 1. Oktober zu vermieten: 2 helle, je 140 qm große Werkstätten und eine kleinere Werkstätte, auch als Magazin; ferner 1 Wohn. mit 5 Zimm. im Vorderh., 1 Wohn. mit 3 Zimm. im Vorderh., 1 Wohn. mit 3 Zimm. im Seitenh. Zu erfr. 221581 Akademiestr. 43, 2. St.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Preis 22 K. Rabellenstr. 68, 3. Stod. 6. Winter. 221973

Rokkstr. 2, part., ist gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht an besseren Herrn auf sofort od. später zu vermieten. 222062

Möbl. Zimmer zu vermieten. Amalienstr. 15, 1. St. III. Großes möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 220000 Degenfeldstr. I.V.r. Ein Maniarbenzimmer ist zu vermieten gegen etwas Beihilfe im Haushalt. 222045 Welschenstr. 15, III.

Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer nur an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. 220000 Sophienstr. 126, IV.

Gutes Zimmer m. Balkon. 220000 Leopoldstr. 13, II. Möbl. Zimmer zu vermieten. Mühlburg, Bachstraße 54, 4. St. 222194

Abertir. 18, 1. Et. II. Essen u. Zimmer. 221886

Sirichstraße 7, 1. Trepp. nächst der Hauptpost, ist hübsch möbl. Zimmer abzugeben. 222021

Sirichstr. 75, 1. Stod. bei der Sirichstraße) freundl. möbliertes, geräumiges Zimmer an solb. Herrn auf 15. Juli oder 1. Aug. zu vermieten. 221822

Schönes, leeres Zimmer, beste Lage der Altstadt, zu vermieten. Angebote u. Nr. 221894 an die „Bad. Presse“ erb.

Mit 20 Mark Belohnung! Kriegserfrau m. 2 Kindern sucht 2 Zimmerwohnung mit Küche, wegen Hausverkauf, sofort oder 1. Oktober. Mühlburg oder Grimmelstein bevorzugt. Angeb. Mühlburg, Lammstr. Nr. 27, Bod. 222020

Kindel, Ehepaar, Beamter, sucht auf 1. Okt. oder früher schöne 2-3 Zimmerwohnung m. Koch- u. Reudstüb im Zentrum der Stadt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 221909 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht schöne 2-3 Zimmerwohnung, nahe des Marktplatzes, auf 1. Oktober. Gefl. Angebote unt. Nr. 222013 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Kindel, Ehepaar sucht bis 1. Okt. 2 Zimmerwohnung, der Mann würde im Hause kleinere Reparaturen mit übernehmen. Angebote u. Nr. 221549 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht gut möbliert, ungetörschtes Zimmer von Herrn von auswärts zum Vorübergeh. Aufenthalt für sofort od. später. Angebote unt. Nr. 221438 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mietherrin (Dauer-mietherrin), pünktl. i. Zahl. sucht auf 15. Juli in gutem Hause im Zentrum der Stadt, darf auch Oststadt sein, 1-2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbesch. sehr erwünscht. Angebote u. Nr. 221882 an die „Bad. Presse“ erb.

Herr sucht Zimmer mit voller Pension in Nähe von Karlsruhe mit guter Zugverbindung, a. B. Bretten, Bergausen, Königswald, Wulfsbach, Eberrot, Reichenbach oder andere. Angebote unter 222043 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Einjährigler sucht für sofort möbliert. Zimmer nahe Gottesgasse. Angebote unter Nr. 222060 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zahnarzt sucht für 14 Tage gut möbliertes Zimmer. Angebote Kaiserstr. 174, II. erbeten. 222048

Papierabfälle jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Alben etc. werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft!!! Für Einkauf wird garantiert. Bei größeren Mengen wird soles abgeholt. Korzner, Alpina, Weissmann & Co., Amalienstr. 87. Telefon 8720.

Wertvoll fürs ganze Leben! Wollen Sie durch Selbstunterricht mit Garantie schön schreiben lernen, so bestell. Sie sich das bewährte System „Schön schreibt - erfolgreich bleibt!“ d. G. P. Leonhardt Verlag, Dresden, Durlachstr. 10. 2210a

Hotel zu pachten gesucht! Streng solide, erfahrene Hotelier-Gesleute suchen per 1. Oktober ein mittleres Hotel, möglichst am Bahnhof, mit Aussicht auf späteren Ankauf, zu pachten. Gefl. Angebote unter Nr. 8061a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Stadtbriele werd. rasch u. preisw. angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse“.



Unser innigst geliebter, einziger Junge 3074a

Alfred Gube

Fahnenjunker in einem Infanterie-Regiment

ist am 28. Juni l. Js. im Alter von 19 Jahren gefallen.

Schmerzerfüllt geben wir seinen Freunden und Schulkameraden diese Nachricht.

Rudolf Gube.
Adele Gube.

Ettlingen, 4. Juli 1918.



Bei den schweren Kämpfen fürs Vaterland fanden unsere langjährigen, treuen Mitarbeiter, die Herren

Robert Killes, Dachhalter und Friedrich Rüsterholz

Bürovorsteher

den Heldentod. 8151

Aufrichtig betrauern wir das Hinscheiden dieser beiden Beamten, die durch ihre Pflichttreue und hervorragenden Charaktereigenschaften in unserem Gedächtnis weiterleben werden.

Karlsruhe, den 5. Juli 1918.

Die Direktion der
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz, Akt.-Ges.

Militär-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Christoph Schwander Eisendreher

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Freitag, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus einzuladen. 8150

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeig.

Gestern abend entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden, im nahezu vollendeten Alter von 71 Jahren, mein lieber Mann, unser treubesorgter, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Alfred Oehler

Veteran des Feldzuges von 1870/71.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Sofie Oehler, geb. Ziegel.

Karlsruhe, den 4. Juli 1918.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus.

Trauerhaus: Scheffelstr. 42, III. B21986

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Kath. Wittmann Wwe.

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Götz.
Familie Hutt.
Familie Fries.

Karlsruhe-Ruppurr, den 3. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Seelenamt für die lb. Verstorbene am Samstag, den 6. Juli, morgens 7 Uhr, in der Bernhardskirche.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 41
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Sceneriebilder werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.



Mit traurigen Empfindungen sahen wir unseren langjährigen, wertvollen Mitarbeiter, den Bürovorsteher

Herrn Friedrich Rüsterholz

in den Krieg ziehen. Nun wurde auch seinem Leben durch eine feindliche Granate ein Ziel gesetzt.

Wir betrauern in dem Gefallenen, dessen tüchtige, hilfsbereite und bescheidene Art vorbildlich war, einen lieben Kollegen, gütigen Vorgesetzten und treuen Freund, der uns unvergessen bleibt. B21985

Karlsruhe, den 5. Juli 1918.

Das Personal der
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz
Aktien-Gesellschaft.

Ansichtskarten

Blumen-, Serien-, Landschaften-, Soldaten-, Glückwunsche-, Postkarten, 100 versch. Karten 2 Mk., in bess. Ausführung 100 Karten 4 Mk., in feinsten Ausführung 50 Karten 3 Mk. Nachnahme.

Briefmappen

mit 80 repplin. Briefbögen u. 80 Kuwert 4 M. Nachnahme ab hier. Paul Rupp, Froudenstadt 107, Schwarzsw. 107.

zwecks Heirat.

Bermittl. von Eltern od. Beru. angenehm. Geil. Angeb. unt. B22054 an die „Badische Presse“ erbeten.

Heirats-Gesuch.

Wittwer ohne Kinder, Ende der 60er Jahre, in guter Stellung, sucht sich wieder zu verheiraten mit älterer Dame oder Witwe, wenn möglich ohne Kinder und mit etwas Vermögen. Ernstgemeine Angebote mit Bild bitten man unter Nr. B22058 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ abzugeben.

Einheirat

in Mühlen, Fabrikbetrieb oder Großhandel, wünsch. Kaufmann geistl. ältere, eogl., mittelgroß, etwas Vermögen. Angebote unt. Nr. B22069 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Widwe

Kriegsinvalide, 27 Jahre alt, kath., von gut. Charakter, mit später 6 bis 7000 Mark Vermögen, wünscht mit einem bes. kath. Fräulein, mit Vermögen, im Alter von 20 bis 28 Jahren, in Verbindung zu treten zwecks späterer Heirat.

Angebote mit Bild, welches sofort wieder zurückgeschickt wird, unter Nr. B21999 an die „Badische Presse“ erbet. Verichwiegenheit verlangt u. auch angef. Anonim zwecklos.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ist meine liebe, unvergessliche Tochter, unsere herzlichste Schwester u. Schwägerin

Elisabeth

nach schwerem Leiden im Alter von 23 Jahren unerwartet rasch in dem Herrn entschlafen. B22008

In tiefem Schmerze:
Frau Ad. Rudolf, Polizeisergeants Witwe nebst Kindern.

Karl Zimmermann, Dipl. Ing., z. Zt. im Felde und Frau Emma, geb. Rudolf.

Karlsruhe, den 3. Juli 1918.

Trauerhaus: Georg-Friedrichstraße 15.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 6. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unseres lieben Sohnes

Theodor

sagen wir herzlich Vergelt's Gott.

Karlsruhe, den 4. Juli 1918.

K. Reich, Finanzsekretär, 8153 z. Zt. im Felde.

Luise, geb. Altmann.

Danksagung.

Für die in so reichem Maße entgegengebrachten Beweise herzlicher und wohlthuernder Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen, sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Dr. Hesselbacher für die tröstenden Worte, der verehrl. Direktion und den Beamten der Waffen- und Munition-Fabrik, sowie dem Marine-Verein. B22086

Karlsruhe, den 5. Juli 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Kolb, geb. Schneider.

Wein- und Sektflaschen,

sowie alle Arten Glasabfälle

kauft
Kerzner, Albern, Weismann & Co.,
Amalienstraße 37. Tel. 3729.
Komme mit Wagen ins Haus. 7566

Stadt-Vierordtbad

Heißluft- u. Dampf-bäder

(Rutsche, römische und russische Dampf-bäder).

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7-1 Uhr u. Freitag nachm. 3-5 1/2 Uhr.

Herrnbadezeit: Alle übrige Zeit. Samstag bis abends 9 1/2 Uhr u. an Sonn- u. Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen. 48

Guter Mittags- und Abendtisch

von beiderem Herrn sofort gesucht. Geil. Angebote unter Nr. B22059 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

7000 Mark

auf 1. Hypothek auszulassen. Angebote u. Nr. B22019 an die „Badische Presse“ erbeten.

Verloren ein Wagenraden an Handwägelchen von Karlsruhe nach Gröningen. Abzugeben b. Frau Dumbath, Bismarckstr. 29, Gröningen. B22010

Nähen

entlaufen, weißfarb., auf den Namen „Gretel“ hörend. 8168 Abzugeben. Spitalstr. 8.

Heiraten

Fräulein, vermög., kräftig, auch vom Lande, hat Gelegenheit, mit freib. vermög. 311 Mann (Gärtner) mit sich. Erntens, in Verb. zu treten

zwecks Heirat.

Bermittl. von Eltern od. Beru. angenehm. Geil. Angeb. unt. B22054 an die „Badische Presse“ erbeten.

Heirats-Gesuch.

Wittwer ohne Kinder, Ende der 60er Jahre, in guter Stellung, sucht sich wieder zu verheiraten mit älterer Dame oder Witwe, wenn möglich ohne Kinder und mit etwas Vermögen. Ernstgemeine Angebote mit Bild bitten man unter Nr. B22058 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ abzugeben.

Einheirat

in Mühlen, Fabrikbetrieb oder Großhandel, wünsch. Kaufmann geistl. ältere, eogl., mittelgroß, etwas Vermögen. Angebote unt. Nr. B22069 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Widwe

Kriegsinvalide, 27 Jahre alt, kath., von gut. Charakter, mit später 6 bis 7000 Mark Vermögen, wünscht mit einem bes. kath. Fräulein, mit Vermögen, im Alter von 20 bis 28 Jahren, in Verbindung zu treten zwecks späterer Heirat.

Angebote mit Bild, welches sofort wieder zurückgeschickt wird, unter Nr. B21999 an die „Badische Presse“ erbet. Verichwiegenheit verlangt u. auch angef. Anonim zwecklos.

Neu-Gemalte

Einfamilienhaus

in Karlsruhe ober Umg., event. Durlach, von 5-7 Zimmern zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B22061 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein harter, gangbarer Giel

sucht zu kaufen. Bitte um Angabe des Preis und Alter. B22002

Baptist Vetter, Zell a. S. (Waden).

Schwach-Nähmaschine

gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres unter Nr. B22039 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mitteltroche Siffen

zu kaufen gesucht. B22039 Karl Eug. Duffner, Kaiserstraße 56.

Flobert-Gewehre

Luft-Gewehre Revolver u. Munition zu kaufen gesucht. B22039 H. Böttcher, Adlerstr. 40. Tel. gebz. noch guterhalt.

Beerenpresse

sofort zu kaufen gesucht. Bähringerstr. 12, II. Bbb.

Windjacke

zu kaufen gesucht. Geil. Angebote mit Preis unter B22042 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ od. Telefon 8874.

Zu verkaufen

Villa im hübschen Krug-Biertel 11 große, schöne Zimmer usw., modern ausgestattet, zu 70000 Mark zu verkaufen.

G. Geberte, Liegenhofs-Wiro.

Portstraße 37. Tel. 2399

Doppelhaus-Berkauf

in bester Wohnlage. 3x3 Zimm. zc. im Stod. ca. 600 qm Garten. Preis 70000 Mk. Miete 4500 Mk. Geberte Liegenhofs-Wiro, Poststr. 37. Tel. 2399.

Anwesen-Berkauf!

Schönes, großes Wirtschaftsgelände, mit schönem Garten, veränderte Wohnungen, Fremdenzimmer, Stallung, 3 Schweinefalten, Gemüsegärten und 20 Ar Ackerlande, welches als Baugelände benutzbar werden können. Wirtschaft kann neuem zu Wohnungen gemacht werden, da das Anwesen in industrieller Gegend liegt.

Angebote u. Nr. B21995 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Schlafzimmer

(Wahagort), sehr schön, Einrichtung, neu, preiswert zu verkaufen. B22018 H. Böttcher, 21, I.

Möbel.

1 großer Schrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Sessel, verschied. Küchenmöbel zu verkaufen. B22018 H. Böttcher, 21, I.

Speisezimmer,

komplett, gebraucht, fast neu, zu verkaufen. Anfragen an 3069a.3.1

Alfred Danner, Fahr. Kaiserstr. 80.

Schöb. Bett, Spiegel-schrank (eint.), Waschmode, Nachttisch, Handtuchhalter, versch. Zimmermöbel zu vert. B22035 Markgrafenstr. 41, II. IV. Bähringer, Verkaufsstelle.

! Betten!

Neu eingerichtete, gute Betten, einzeln u. gleiche, billig zu verkaufen. Möbellager Köbler, B21981 Schützenstr. 25.

Zu verkaufen

1 Spiegel 50x75 cm, 2 Bilder, Schuengel, 1 Kaffeetische, Gießig, 1 Badierische, B21976 1 Glasglas mit Fuß, 1 Gaslinter, 1 Gasarm für Küche und sonstige Küchengeräte. S. Winter, A. Obelstr. 68, 3. St.

Herrn- u. Damenrod

mit Gummi, beschlagnahmefrei, billig zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Güter, gepolst. Liegenstuhl, 4 einfache Stühle, 2 Gartenstühle, 60 Meter beschlagene Möbel, Kronen und eine Stabplatte, alles preiswert zu verkaufen. B22015 Bähringerstr. 50, I.

Drig. Gemälde

von Nüdiobüli (Vater u. Sohn), Prof. Dill, Febr. Volkmann, Thoma, sowie eine große Anzahl Gemälde anerkannter alter Meister der Karlsruher Schule zu verkaufen. Anfragen mit Angabe, auf was besonders reflektiert wird, unt. Nr. 8146 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Damen-Rod zu verkaufen

ohne Gummi. Anfragen von 7 Uhr abends. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Serren- u. Damenrod

mit Gummi, beschlagnahmefrei, billig zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Damenrad

mit allem Zubehör preiswert zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Nähmaschine

(Schönung) zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Randoline

zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Handwagen

2rad., stark, billig zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Brennaborwagen

(Kochgesch.) zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Ein gut erhalt. Kinderliegendes (braun, Kallertgefell) billig zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Kinderportwagen

doppelt, gut erhalten, in billig zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

I Kinderstühle billig zu verkaufen

B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Gebräuchter Herd, Heiner Rod- und Nachttisch, sowie Klappen zu verkaufen

B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Weg. Bewegung

Flächen, Norden, Beschlagnahmefrei u. sonst vertrieben. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Warenständer, 10 M. Marmorplatte für Konsole, 1 m lang, ein gr. Spiegel u. 1 Klappstühle, Dach gelb, billig zu vert.

B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Wasserpfeife, 30 m, beschlagnahmefrei, billig zu vert.

B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Ferkel-Schweine

Lat abzugeben. 3062a.3.2

Großh. Hofdomäne

Scheibenhart bei Karlsruhe.

Hasen

3 Hasen, 6-8 Wochen alte, schöne Tiere, sind zu vert. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Glucke

mit 10 Jungen zu verkaufen. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.

Residenz-Theater

Waldstraße. Heute letzter Tag!

Sein letzter Seitensprung

mit Viggo Larsen Lustspiel in 3 Akten.

Der Bericht.

Schauspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle: Rolf Brunner.

St. Quentin

das Opfer evangelischer Granaten. Aufgenommen durch das Bild- und Filmbüro Berlin. B22039a Köbler, Bähringerstr. 25, III.